



INNUNGEN INTERN

Innungsmodell Arbeitssicherheit um einen neuen Baustein erweitert

Bereits seit Anfang 1999 können die Mitglieder der Zahn-techniker-Innung Westsachsen ein Dienstleistungsangebot wahrnehmen, dass auf Zeit- und Kostenersparnis für die Betriebe bei der Bewältigung der von der Bürokratie aufgetürmten Anforderungen in puncto Arbeitssicherheit abzielt – das „Innungsmodell Arbeitssicherheit“.

Durch einen Beratungsvertrag mit dem Institut isulog-Sicherheitstechnik können die Betriebe die drei Bausteine: Gefährdungsbeurteilung, Unternehmermodell und bedarfsgerechte sicherheitstechnische Betreuung abrufen. In diesem Rahmen nahmen zum Beispiel 90 Prozent der Betriebe an

Unternehmermodell-Seminaren teil. Auch können sich die Mitglieder mit allen Fragen, die im Zusammenhang mit den Vorschriften zum Arbeitsschutz in einem Betrieb zu klären sind, direkt an kompetente Mitarbeiter des Institutes wenden. Die Kosten für diese Betreuung übernimmt die Innung.

Nun wurde dieses Innungsangebot um einen Baustein erweitert. Die Innung schloss mit dem Institut isulog einen betriebsärztlichen Rahmenvertrag ab. Damit beteiligt sich die Innung an einem Poolsystem, dass den Mitgliedsbetrieben die Bestellung von zugelassenen Betriebsärzten zur Erfüllung der durch das Arbeitssi-

cherheitsgesetz und die BGV A 7 vorgeschriebenen Betriebsärztlichen Betreuung ermöglicht – und das zu sehr günstigen Konditionen.

Und das Procedere ist denkbar einfach. Mit einer unterschriebenen Beitrittsklärung zum Rahmenvertrag, die an die Innung geschickt wird, bekundet der Betrieb sein Interesse. Daraufhin erhält er einen Vertrag vom Institut isulog. Mit diesem Vertrag kann er gegenüber der überprüfenden Behörde nachweisen, dass er binnen der 3-Jahresfrist, in der die vorgeschriebenen Einsatzstunden des Betriebsarztes gesammelt werden können, betriebsärztlich betreut werden wird.

Binnen kurzer Zeit hat sich bereits ein Viertel der Innungsbetriebe zu diesem Angebot entschlossen. ■

ZT Adresse

Zahn-techniker-Innung
Westsachsen
Waldstraße 20
09573 Augustusburg
Tel.: 03 72 91/66 54
Fax: 03 72 91/66 57
E-Mail: ZIWS-@t-online.de



Innungen Baden und Württemberg arbeiten zusammen

Stuttgart/Heidelberg. – Die beiden Zahn-techniker-Innungen Baden und Württemberg trafen sich am Samstag, 12. Juli, zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung in Unterreichenbach im Schwarzwald.

Ziel war, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und gemeinsame gesundheits-

Erfahrungen gemacht werden.

Darüber hinaus werden die Innungen in der Gemeinschaft Veranstaltungen planen und umsetzen. So sollen Baden und Württemberg wieder mit einem gemeinschaftlichen Stand auf der Stuttgarter Fachdental-Messe vertreten sein. Zu



Die Teilnehmer der gemeinsamen Sitzung der Zahn-techniker-Innungen Baden und Württemberg.

Gesellen gehen auf Wanderschaft und wagen einen „Blick über den eigenen Tellerrand“

Berufliche Qualifizierung im Europäischen Ausland über das SESAM-Austauschprogramm für Handwerksge-sellen

Die Handwerkskammer Südthüringen verabschiedete am 15. Juli 2003 drei junge Handwerksge-sellen, die sich im europäischen Ausland weiter qualifizieren möchten. Mit traditionellem Hand-schlag wurden der 21-jährige

Branchen nutzen die Gelegenheit, mit den Junggesellen über ihre Erwartungen zu sprechen und Hintergründe für die getroffene Entscheidung zu erfahren.

Für die SESAM-Teilnehmer stellt das Praktikum eine

ZT SESAM

SESAM ist ein europäisches Austauschprogramm, das speziell auf das Handwerk zugeschnitten ist – sozusagen eine moderne Variante der „Wanderschaft im Handwerk“. Als Unterprogramm des seit Jahren bewährten Europäischen Bildungsprogramms LEONARDO DA VINCI ist diese Einrichtung eine Initiative, an der sich auch der Freistaat Thüringen beteiligt und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds fördert.

Interessierte jungen Gesellen haben hier die Möglichkeit, für insg. 32 Wochen im europäischen Ausland ein berufliches Praktikum zu absolvieren. Unter dem Motto „Leben und arbeiten in Europa“ sollen sie sich mit Arbeitstechniken in anderen EU-Ländern vertraut machen und Fremdsprachenkenntnisse erwerben. Mit Blick auf das zusammenwachsende Europa sollen Mobilität und Weiterbildung im Ausland, wie für Studenten schon lange selbstverständlich, auch für Junghandwerker gefördert werden. Die Förderung umfasst die Fahrtkosten, einen Sprachkurs sowie die Lebenshaltungskosten im Ausland.

Ziel ist es, neben der Verbesserung der Sprachkompetenz und dem Sammeln von Europa-Erfahrungen, auch die Chancen des Praktikanten auf einen qualitativ hochwertigen Arbeitsplatz zu erhöhen. Für die Auswahl des Ziellandes und das Auffinden eines qualifizierten Handwerksbetriebes im Ausland ist das Europa-Büro Südthüringen in Suhl zuständig.

Bereits 44 Thüringer Handwerksge-sellen sind bisher auf Wanderschaft gegangen.

Kontaktadresse:

Europa-Büro für Ausbildung und Beschäftigung Südthüringen
Werner-Seelenbinder-Str. 15
98527 Suhl
Tel.: 0 36 81/30 49 36
E-Mail: Europabuero.Suhl@t-online.de

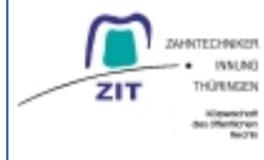
ihre Praktikum in einem Dentallabor in Liverpool in Großbritannien absolviert. Um viele Erfahrungen reicher berichteten sie von der Arbeitssituation in England. Interessant zu hören war, dass die jungen Gesellen aus Deutschland im europäischen Ausland gefragt sind und dass Qualität und Anspruch der Handwerksarbeit auch im Ausland groß geschrieben werden.

Schön für die jungen Zahn-techniker ist es, dass sie ohne Unterbrechung wieder einen Arbeitsplatz gefunden haben. ZTM Birgit Graef aus Suhl bietet erneut beiden eine Stelle in ihrem Labor an und ermöglicht ihnen somit eine reibungslose Wiedereinglie-

derung in der heimatischen Arbeitswelt. ■

ZT Adresse

Zahn-techniker-Innung Thüringen
Neustadtstr. 6
99734 Nordhausen
Tel.: 0 36 31/90 29 14
Fax: 0 36 31/90 29 13
E-Mail: zi-thueringen@t-online.de
www.zahntechnik-th.de



Frau ZTM Birgit Graef aus Suhl übernimmt die „England-Heimkehrer“ Christoph Baumann und Anja Eichhorn (v.l.n.r.). Mit dabei der stellvertretende OM der ZIT, Jörg Hempel, sowie der OM der ZIT Wolfgang Zierow.

Fleischergeselle Kai Bieberbach aus Schmeheim, der Zahn-techniker-geselle Bert-ram Richter, 23 Jahre, aus Crammitschau und die 26-jährige Konditorin Martina Hanschke aus Schweinfurt verabschiedet. Die drei jungen Gesellen möchten ihr Wissen und Können in Italien, England und Österreich erweitern. Die Landesin-nungsmeister der einzelnen

große Herausforderung und einen wichtigen persönlichen Schritt dar, der viel Mut, Interesse an Neuem und Einfühlungsvermögen sowie Anpassungsfähigkeit auf die neuen, im Gastland vorherrschenden Bedingungen verlangt.

Von ihren Erfahrungen nach einem 8-monatigen Praktikum in Großbritannien konnten zwei Zahn-techniker-gesellen berichten. Eine große Freude war es daher für Obermeister Wolfgang Zierow und Zahn-technikermeister Jörg Hempel, die „England-Heimkehrer“ Christoph Baumann, der im Dentallabor Graef in Suhl gelernt hatte, und Anja Eichhorn, die in der Dental-technik Erlau ausgebildet wurde und anschließend im Dentallabor Graef gearbeitet hatte, wieder zu Hause begrüßen zu können. Beide haben

politische Positionen zu untermauern. „Diese Kooperation zweier Zahn-techniker-Innungen ist wohl einzigartig in Deutschland und kommt allen Beteiligten zugute“, freut sich Harald Prieß von der Zahn-techniker-Innung Baden.

Seit einiger Zeit schon arbeiten die Zahn-techniker-Innungen Baden und Württemberg zusammen. So hatten sie bereits im Februar 2003 gemeinsame politische Positionen zur Gesundheitsreform verabschiedet. Diese Thesen konnten bei der gemeinsamen Vorstandssitzung noch einmal bestätigt werden. „Zwei verschiedene Vorstände sprechen eine Sprache“, erklärt Klaus König, Obermeister der Innung Württemberg, erfreut.

Bei der Sitzung standen gemeinsame Themen der Innungen im Vordergrund, wie zum Beispiel Gesundheitsreform, BEL II und Mehrleistungen der Zahn-techniker.

Diese Inhalte betreffen beide Innungen gleichermaßen, da sie in Baden-Württemberg mit den Krankenkassen bzw. deren Landesverbänden gemeinsame Verträge aushandeln. Fragen zum Vertragsgeschäft konnten die Innungen einheitlich beantworten.

So wollen beide Seiten die Gesprächsreihen mit den Krankenkassen auch in Zukunft fortsetzen. Mit diesem Vorgehen konnten seit über einem Jahr positive

Beginn des Jahres 2004 laden die Innungen wieder zu einem gemeinsamen Neujahrsempfang, der bereits in diesem Jahr erfolgreich war und von vielen Politikern besucht wurde.

„Nicht nur Obermeister und Geschäftsführer arbeiten erfolgreich zusammen, jetzt kooperieren auch beide Vorstände und ziehen an einem Strang“, erklärt Obermeister Prieß auf der gemeinsamen Vorstandssitzung. „Natürlich lässt sich vieles noch verbessern, aber schon jetzt können wir sehr zufrieden sein.“ Nach der gemeinsamen Sitzung konnten Obermeister, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder bei einem gemeinsamen Essen auch die persönlichen Kontakte vertiefen. ■

ZT Adresse

Zahn-techniker-Innung
Württemberg
Schlachthofstraße 15
70188 Stuttgart
Tel.: 07 11/48 20 58
Fax: 07 11/46 10 70
E-Mail: ZIW-Stuttgart@t-online.de
www.ziw.de



ANZEIGE

